

## Die kleinen Geschichten berühren

**Klebrunde |** Unterwegs mit Tina Valentic - im Sozialdienst des Martha Maria Seniorenzentrums tätig

»Ich habe meine halbe Kindheit im Kleb verbracht«, erzählt Tina Valentic bei der Runde durch den Nagolder Stadtpark. Nach einigen Umwegen führte sie ihr Berufsweg wieder genau dorthin zurück. Vom Seniorenzentrum Martha Maria aus hat sie einen perfekten Blick auf »ihren« Kleb.

■ Von Bianca Rousek

**Nagold.** »Es ist ein richtig schöner Beruf«, legt Valentic ohne Umschweife direkt los. Seit elf Jahren ist sie im Seniorenzentrum tätig, seit sechs im Bereich Sozialdienst. Und das mit so viel Energie und Freude, dass einem beinahe schwindelig werden könnte.

Begonnen hat die 42-Jährige ihren Berufsweg in einem Bereich, der gegensätzlicher kaum sein könnte: Valentic ist gelernte Steuerfachwirtin, setzte nach der Ausbildung sogar noch ein Studium in Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Steuern obendrauf und arbeitete dann jahrelang als Buchhalterin in einem Unternehmen. Dabei wohnte sie mal in Pforzheim, in Hamburg und in Kaiserslautern. Bis es sie wieder zurück nach Nagold verschlug. »Als ich einen unbefristeten Vertrag unterschreiben hätte können, habe ich mir überlegt: »Willst du das wirklich?«, erinnert sie sich. Die Antwort lautete ganz klar: Nein. Schon damals hat es ihr viel mehr Freude gemacht, Firmenfeiern oder andere Veranstaltungen zu organisieren, als sich nur mit Zahlen zu beschäftigen.

Zurück in Nagold war sie aber erst einmal planlos. »Da wird sich schon was finden«, war sich Valentic dennoch in ihrem unerschütterlichen Optimismus sicher. Sie sollte recht behalten. Im Martha Maria absolvierte sie ein Praktikum, schnupperte unter anderem in den Verwaltungsbereich hinein und verliebte sich regelrecht in diese Arbeit. »Ich mochte ältere Menschen schon immer«, erzählt sie. Va-



Tina Valentic (links) spricht mit unserer Autorin Bianca Rousek bei einem Rundgang durch den Nagolder Stadtpark über die Sonnen- und Schattenseiten ihres Berufsalltags in der Altenpflege. Foto: Fritsch

lentic machte noch den Fachwirt in Sozial- und Gesundheitswesen. Zufällig wurde zeitgleich im Seniorenzentrum Martha Maria eine Stelle frei. »Ich bin sehr froh über den Schlenker, der mich hergeführt hat«, sagt sie. Zwar habe sie manchmal immer noch mit Zahlen zu tun, aber eben auch viel mit den 84 Bewohnern des Seniorenzentrums und den anderen Mitarbeitern. Zu den Aufgaben von



Valentic gehören zum Beispiel die Organisation von Festen, die Gestaltung des Alltags der Bewohner, Öffentlichkeitsarbeit und Buchhaltung. »Die Mischung ist richtig gut«, freut sich die 42-Jährige.

Zu Beginn ihrer »neuen« Karriere seien vielen Bekannte und Freunde skeptisch gewesen – immerhin sind soziale Berufe nicht gerade bekannt dafür, dass man gut verdient. »Aber jetzt sind viele in einer Phase in ihrem Leben, in der sie unglücklich mit ihrer Arbeit sind«, erzählt Valentic. Sie hingegen könnte kaum glücklicher sein. »Auch wenn es mal stressig ist – solange die Arbeit Spaß macht, ist das nicht so schlimm.«

Bei der Runde durch den Kleb trifft Valentic alle paar Minuten auf Bewohner des Seniorenzentrums. Für jeden hat sie warme Worte, gut geäußert scherzt sie mit den Senioren. »Da hinten läuft eine Praktikantin von uns«, zeigt sie auf ein junges Mädchen. »Sie hat schon gesagt, es sei das schönste Praktikum, das sie je gemacht hat.« Gerade deshalb findet Valentic es bedauerlich, dass Berufe in Seniorenzentren in den Medien kaum positiv dargestellt werden. »In Vorabend-Serien arbeiten alle coolen Leute in Hotels oder in Werbeagentu-

ren – über die Altenpflege liest oder sieht man dagegen immer nur Schlechtes.«

Dabei erlebt Valentic viel Schönes in ihrem Beruf. »Es sind die kleinen Geschichten, die einen berühren. Wenn zum Beispiel jemand erzählt, dass er sich noch einen Traum

»Auch wenn es mal stressig ist – solange die Arbeit Spaß macht, ist das nicht so schlimm«

erfüllen konnte.« Oder wenn die Bewohner, wie vor ein paar Tagen, gemeinsam Zwiebelkuchen backen und dabei Spaß haben. »Es ist schön, dass im Seniorenzentrum auch Leute, die früher nie etwas miteinander zu tun gehabt hätten, zusammen lachen.«

Ganz ohne Schattenseiten ist der Beruf aber natürlich auch nicht, das weiß Valentic nur zu gut. Immerhin ist das Thema Tod nahezu immer präsent. Beim Umgang damit hilft der Nagolderin unter anderem ihr Glaube und das Be-

wusstsein, dass der Tod eben zum Leben dazugehöre. »Wir sind nur eine begrenzte Zeit da und es ist in Ordnung, wenn jemand in einem gewissen Alter gehen darf.« Vielleicht ist es auch ihre etwas skurrile Vorliebe für Friedhöfe, die ihr den Schrecken nimmt. »Ich mag Friedhöfe total – früher habe ich sogar dort Vokabeln gelernt, weil es so ruhig ist«, schmunzelt Valentic.

Was es auch ist, was die geradezu übersäumende Lebensfreude der Mitarbeiterin des Seniorenzentrums ausmacht: Es ist ansteckend. Auch für die alten Leute. Alle haben sie ein breites Lächeln im Gesicht, wenn sie Tina Valentic im Kleb begegnen. Und Valentic selbst? Sie geht anschließend gut gelaunt an ihren Arbeitsplatz zurück. Mitten im Kleb, da wo sie am liebsten ist.

Bianca Rousek erreichen Sie unter

redaktionnagold@schwarzwaelder-bote.de



## Vesperkirche ist eine Bereicherung für alle Beteiligten

**Soziales |** 5. ACK Vesperkirche beginnt am 28. Januar 2018 / Infoabend für Mitarbeiter am Donnerstag

**Nagold.** Vom 28. Januar bis 11. Februar 2018 findet die 5. ACK Vesperkirche in der Nagolder Stadtkirche statt. Das große ökumenische Projekt der ACK (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen) von evangelischer, katholischer und evangelisch-methodistischer Kirche und der tätigen Mithilfe vieler Christen auch zum Beispiel der neapostolischen Kirche hat sich

eine warme Mahlzeit, Kaffee und Kuchen und – wenn gewünscht – auch noch eine Vespertüte fürs Abendbrot bekommen kann; in den kältesten Wochen des Jahres ist es für manche eine spürbare Entlastung, fressen doch die Heizkosten die knappen Mittel auf. Andere Besucher erfreuen sich der Gesellschaft »gemeinsam an einem Tisch« (dem Motto der Vesperkirche) und tauschen die triste Einsamkeit ihrer Stube gegen die Chance, mit vielen anderen ins Gespräch zu kommen.

Und noch jemand profitiert nach eigener Aussage sehr von dieser Einrichtung: die Mitarbeiter. In den Gesprächsrunden nach jedem Vesperkirchentag sind viele erschöpft aber sehr erfüllt und begeistert von dieser Form der angewandten Nächstenliebe.

In der Vesperkirche arbeiten täglich 45 Ehrenamtliche zusammen, neue Mitarbeiter sind willkommen. Man kann



Das Team der Mitarbeiter der Vesperkirche freut sich über jeden, der zukünftig mithelfen möchte, das große Projekt zu stemmen. Foto: Fritsch

an einem oder mehreren Tagen mithelfen.

Wer Interesse hat, mitzuarbeiten, der kann zum Informationsabend am Donnerstag, 9. November ins Lemberg-Gemeindehaus kommen. Dieser beginnt um 18.30 Uhr mit einer Andacht in der

Remigiuskirche, anschließend wird über die vielfältigen Möglichkeiten der Mitarbeit informiert. Bei einem Ständerling begegnen sich die ehemaligen und zukünftigen Vesperkirchenmitarbeiter.

Am Mitarbeiterabend kann man sich selbst zur Mitarbeit

anmelden oder sich zum Spenden von Kuchen eintragen – es werden täglich 40 benötigt. Außerdem bekommt man Informationen rund um die Vesperkirche unter [www.Vesperkirche-Nagold.de](http://www.Vesperkirche-Nagold.de) oder bei Diakon Bernd Schmelzle, Telefon 07452/84 10 17.

### ZAHL DES TAGES

In der Vesperkirche Nagold arbeiten täglich

**45**

ehrenamtliche Mitarbeiter.

mittlerweile etabliert und ist kaum mehr wegzudenken.

In diesem Jahr kamen täglich durchschnittlich 450 Besucher. Viele davon schätzen sehr, dass man für einen Euro

### ■ Nagold

■ **Der Hüttenverein Tschengla** lädt am Freitag, 10. November, um 20 Uhr zum Stammtisch in die Gaststätte Eisenbahn in Nagold ein.

■ **Beim Seniorentreff Mohren** ist heute, Mittwoch, die Begegnungsstätte geschlossen.

■ **Der PC-Grundkurs der Aktiven Selbsthilfegruppe »Miteinander«** fällt heute, 8. November, aus.

■ **Der Tanzkreis Nagold** trifft sich heute, Mittwoch, im Musiksaal der Lembergschule mit Tanzsporttrainer Heiko Bärman. Gruppe 1 startet um 18.25 Uhr, Gruppe 2 um 19.35 Uhr, Gruppe 3 um 20.40 Uhr.

■ **Die Tanzgruppe der Rheuma-Liga Nagold** trifft sich heute, Mittwoch, von 10 bis 11 Uhr im Gymnastikraum des AOK-Gebäudes.

■ **Die »Gymnastik für Ältere«** (bisher im Kleb), wird im Winterhalbjahr fortgeführt. Unter dem Motto »Jeder wie er kann« treffen sich Interessenten mittwochs von 10.30 bis 11.30 Uhr im ersten Stock des Burgcenters neben dem Bürgerzentrum. Bequeme Kleidung ist sinnvoll, eine kleine Kostenersatzung wird erhoben. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

■ **Einen Kirchenmittagstisch** gibt es heute von 11.30 bis 13 Uhr im Gumbelhaus in der Leonhardstraße 5.

■ **Der Jahrgang 1926/27** trifft sich zum gemütlichen Nachmittag am heutigen Mittwoch, 8. November, um 14.30 Uhr im Hotel-Gasthof Schiff.

■ **Der Stadtseniorenrat und die Krone Lichtspiele** zeigen heute, Mittwoch, 8. November, in der Reihe »Der besondere Film« ab 15 Uhr »Paula – Mein Leben soll ein Fest sein« (ab 14.30 Uhr Kaffee).

■ **Das Training der Leichtathletikabteilung des VfL Nagold** findet heute, Mittwoch, statt für die Jahrgänge 2008 und älter von 18.30 bis 20 Uhr in der Stadthalle.

■ **Das Karatetraining des VfL Nagold** findet heute, Mittwoch, für alle Gruppen, außer Anfänger, von 18.45 bis 20 Uhr in der Eisberg-Sporthalle statt. Die Breitensportgruppe der Karateabteilung des VfL Nagold trifft sich anschließend von 20.15 bis 21.15 Uhr. Schnuppertraining ist jederzeit möglich. Gäste willkommen.

■ **Der Fotoclub Nagold** trifft sich am heutigen Mittwoch, 8. November, um 19.30 Uhr in der Volkshochschule, Bahnhofstraße 41. Thema: Erfahrungsberichte, Bildschirmpalibrierung mit I. Ersoy und W. Hübner. Gäste sind willkommen.

■ **Die Abteilung Wintersport des VfL Nagold** hat heute, Mittwoch, von 20 bis 21.30 Uhr in der Iselshäuser Halle Skigymnastik. Die Leitung hat Inge Steck. Auch Nichtmitglieder sind eingeladen.

■ **Die Donnerstagswanderer vom SWV** treffen sich am Donnerstag, 9. November, um 14 Uhr am Bahnübergang Eisbergsteige. Die Wanderung geht über den Eisberg und Galgenberg. Einkehr ist in der Seniorengaststätte Mohren.

### ■ PFRONDORF

■ **Der Liederkreis Pfrondorf** bereitet sich auf die nächsten Einsätze am Totensonntag sowie beim Weihnachtssingen vor. Die Sänger treffen sich am Donnerstag, 9. November, um 20 Uhr im Vereinsraum.

### ■ Redaktion

**Lokalredaktion**  
Telefon: 07452/83 73 24  
Fax: 07452/83 73 33  
E-Mail: [redaktionnagold@schwarzwaelder-bote.de](mailto:redaktionnagold@schwarzwaelder-bote.de)